

HEITERE BLÄTTER

redigirt und herausgegeben
von
Adolf Hatzek.

Nr. 5.

Abonnements übernehmen alle Buchhandlungen,
Postämter und Zeitungsverkäufer, wie auch die Expedition:
Budapest, VII., Königsgasse 9.

1894.

Für den österreichischen Buchhandel Auslieferung in Wien
bei Robert Weis, I., Schulerstraße 18.
Erscheint jeden Samstag.

I. Jahrg.

Preis vierteljährig: Inland fl. 1.—

Deutsches Reich Mark 2.—

Einzelne Nummer 10 Kreuzer.

Auch eine Gleichgiltigkeit.



„Warum schmollst Du, liebes Schäschen?“
„Weil Du täglich gleichgiltiger wirst.“
„Zuwiefem?“
„Du tadelst jetzt niemals Etwas, Alles ist Dir recht.“

Zu Versuchung.



„Geda, mein schönes Kind!“

„Was wünschen Sie, Herr Corporal?“

„Sie wohnen ja gewiß hier im Hause?“

„Jawohl.“

„Und kennen sicherlich die Marie im dritten Stock?“

„Wie denn nicht, sie ist doch meine Freundin. Ich diene ebenfalls bei einer Herrschaft im dritten Stock.“

„Das trifft sich ganz prächtig. Vielleicht haben Sie die Güte, ihr zu sagen, daß ich hier warte.“

„Soll allsogleich geschehen, Adieu.“

Diese wirft noch einen kurzen Blick zurück, welch' Lesterer sie vollkommen davon überzeugt, daß der schmucke Corporal ihr selber auch nicht ganz abgeneigt wäre. Doch was geht das sie an, war ja der Corporal Eigenthum Marien's. Sie hüpfte daher, wie sie es gewöhnlich thut, recht flink die Treppen hinan, hält im ersten Stockwerk ein wenig stille und — überlegt.

Si, ei, welch' prächtiger Bursche ist doch dieser Corporal, denkt sie. Und wie fein er sich auszudrücken versteht, wie vornehm er zu sprechen weiß. Und erst dieser Schnurrbart, diese Nase, diese Augen. Doch, was kümmert sie das Alles, der Corporal war ja der Geliebte Marien's. Die Treppen des zweiten Stockwerkes sind schon weit schwieriger zu besteigen. Diese bleibt auf jeder Stufe einige Secunden lang stehen und überlegt. Doch wer wird so

Regisseur zu einer Schauspielerin.

„Sie sterben so unnatürlich, mein Fräulein, daß ich wünschen muß, Sie möchten schon einmal eines natürlichen Todes sterben.“

Und wünsch'st du dir, so wünsch' dir laut
Zum irdischen Behagen
Das Beste: eine dicke Haut
Und einen guten Magen.

ungefällig sein? Hat ihr doch der Corporal in solch' einschmeichelndem Tone seine Bitte vorgetragen und sie dabei so treuherzig angeblickt. Wer weiß übrigens, wie ungeduldig Marie ihn erwarten wird und — eins, zwei, drei — das zweite Stockwerk war erreicht.

Nun mußte sie ein wenig ausruhen. Weiß der liebe Himmel, noch niemals empfand sie es, wie schwer das Treppensteigen falle. Und dieses Herzklopfen! Offenbar schadete das der Gesundheit, denn es wollte gar kein Ende nehmen. Wie wär's, wenn sie jetzt nochmals die zwei Treppen hinabstiege und versuchen würde, ob sich dieselben Erscheinungen zeigten. Der Corporal hatte sie ja ohnehin nicht genügend informiert, welche Marie er zu sprechen wünsche. Sie überlegte. Das ging denn doch nicht an. Ganz deutlich hatte der Corporal von der Marie gesprochen, welche im dritten Stock dient, und dort gab es nur eine Marie.

Diese geht nun recht langsamen Schrittes bis zu dem Treppenaufstieg des dritten Stockwerkes, steigt dann, auf jeder Stufe geraume Zeit verweilend, immer höher und erreicht endlich den dritten Stock, indem sie, das Treppengeländer krampfhaft umfassend, stille hält. Es war die letzte Frist, die ihr noch geboten wird, sie konnte umkehren, sie konnte in wenigen Augenblicken dem schmucken Soldaten gegenüberstehen. Die Versuchung war zu groß, zumal Diesen's Scharfblick in den Augen des Corporals eine gewisse Zutraulichkeit und Annäherungslust zu sehen vermeint hatte.

Was kümmerte sie auch diese Marie? War sie denn wirklich ihre Freundin? Lächerlich. Sie dienten zusammen, nicht einmal bei einer Herrschaft und ihre Bekanntschaft währte kaum sechs Monate. Und dann, wie kam dieses häßliche Mädchen, das ganz gewiß um sechs Jahre älter war als sie, dazu, einen solch' blutjungen, schmucken Corporal zum Geliebten zu haben. Der paßte doch keineswegs für Marie, das war ein Mann für sie.

Sie stieg die Treppen hinab. Marie wäre nicht zu Hause, das wird sie sagen, dann wird sie ihm noch gute Nacht wünschen — so dachte sie — und nun, was weiter geschehen werde, das wußte sie nicht.

Diese mochte bereits in der Mitte des zweiten Stockwerkes angelangt sein, als sie schwere Tritte vernahm. „Himmel, er wird doch nicht etwa selber kommen.“ Sie sprach es bebend aus.

Doch da war er schon. Sein schönes Angesicht, vom Gaslichte beleuchtet, lächelte ihr freundlich zu, und als ob er Gott weiß wie lange mit ihr bekannt wäre, frag er sie, ob Marie zu Hause, ob sie einen weiten Weg zu gehen habe, ob er sie begleiten dürfe und derlei unnütze Fragen mehr.

Sie sträubte sich freilich ein wenig, ihm zu antworten. Was sollte sie auch sagen? Nicht die geringste Nothlüge fiel ihr ein. Der Corporal wußte daher bald, woran er war.

Ein halbes Stündchen später schieden sie als ein neuerliebtes Paar.

Mißverstanden.

Arzt: „Wo fühlen Sie Schmerzen?“

Patient: „Überol, Doctorleben, iach mag e hingehen, wo ach will.“

Reporterstül.

„Einige behaupten, der Baron wäre bereits gestorben, andere wieder sagen, daß er noch lebe, wir für unseren Theil glauben weder das Eine, noch das Andere.“



„Wie weit hat es doch der Fortschritt schon gebracht. Früher mußte man beinahe ein Duzend Knöpfe auf ein Hemd nähen, welche Arbeit heute erspart bleibt.“

„Ich glaube, liebe Mutter, daß dies ein Rückschritt ist. Die jungen Männer heirathen jetzt aus dem Grunde nicht, weil sie der Knöpfe nicht mehr bedürfen.“

Unverfälschte Kritik.

Das langweilige Stück, welches zudem noch sehr schlecht gespielt wurde, veranlaßt einen großen Theil des Publicums, das Theater zu verlassen. Da sagt ein anwesender Bauer zu seinem Weibe: Sirt, Alte, dö reichen Leut' ham's guat, dö kinnan schon weggeh'n.“

Keine Schande.

„Schämst Du Dich nicht, Fritschen, Du gehst schon drei Jahre in die vierte Classe.“

„Warum schämt sich unser Classenlehrer nicht, der ist schon zehn Jahre darin.“

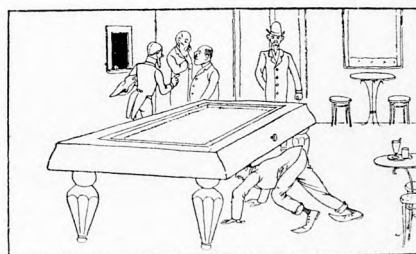
Moderne Helden.

Kein Schwert — wie Gassenbuben zielen
Mit Steinen sie, ganz ohne Wahl;
Den Brutus will ein jeder spielen,
Der anders nichts ist als brutal.

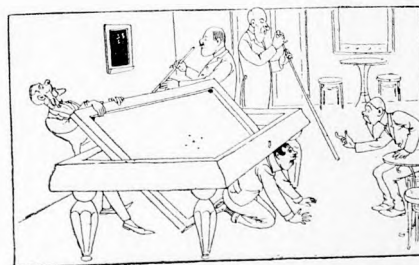
D. H.

Paradox.

Auch eine sonnige Landstraße hat ihre Schattenseite,
nämlich, daß sie keinen Schatten hat.



„Uje, da kommt mein Schneider.“



„Endlich treffe ich den Herrn von Fröschl.“



„Unterzeichnet mit Ferdinand. Da soll man nachher errathen, welcher Ferdinand das ist.“

Der mißverständene Lorbeerkranz.

Ein talentvoller junger Musiker verläßt die Stadt, in der er als Musiklehrer und Mitglied des Synchronvereines gewirkt hatte, um seiner Militärdienstpflicht nachzukommen. Die erkrankten Bürger geleiten ihn auf den Bahnhof und übergeben ihm mit einer herzlichen Ansprache einen prächtigen Lorbeerkranz.

In M., der Zukunftsgarnison des genannten Musikers, wartet schon lange Zeit der Feldwebel auf den Zug, um den Rekruten-

transport in Empfang zu nehmen. — Endlich braust der Zug heran und aus allen Wagen steigen die zukünftigen Landesvertheidiger. — Einer fehlt noch — der Feldwebel ist wüthend. „Dalbach! — Infanterist Dalbach! — Arretirunt Dalbach!“ brüllt er. Endlich schleicht ein Mann mit einem Lorbeerkranz aus dem Wagen. — „Dalbach — na Gott sei Dank, da is det olle Baßgeigenfuterat! Schau'n Sie, daß Sie sich jesälligst beschleimigen, un eenen Proviant hat er ooch mitgebracht von Muttern — der olle Heuchel!“

Zartgefühl.

Lieutenant (der sich in der Reitschule den Fuß verstaucht hatte, zum Arzte): „Und das bitte ich Sie, lieber Doctor, erzählen Sie um des Himmelswillen nichts von meiner Mißere in der Stadt rum; Sie wissen, wir haben heute Casinoball, ich aber möchte armen Mädels nicht die ganze Freude verderben!“

Manchem Dramendichter.

Wohl kommt's, wenn Einer ein Bildwerk schützt,
Daß rings umher der Abfall spritzt,
Aber man wirft doch die Spähne
Dem Publicum nicht in die Zähne.

Die Ehe ist ein Contract zweier Menschen, die Liebe der zweier Seelen.

Für die Jugend scheint die Sonne auch bei bewölktem Himmel.

Das Weib, das der Sitte untreu wird, verliert auch den Schutz der Sitte.

Jeder Hieb gegen die Schwiegermutter ist ein Schlag gegen die eigene Frau.

Wer seiner Frau untreu wird, ist ein Betrüger, wer seine Geliebte betrügt, ein Verräther.

Die Unschuld ist ein von der Natur errichteter Altar, nach welchem wir mit gefalteten Händen aufblicken sollten.

Weiberfeinde sind Invaliden der Liebe.

Der verfehlte Beruf der Frauen ist ihre Emancipation.

W. Schönmann.

Triftiger Grund.

Richter: „Weshalb nahmen Sie Ihr Weib mit, den Einbruch zu vollführen?“

Geklagter: „Es muß ja ohnehin ein Weib dabei sein, denn wo bliebe der Ausspruch *Cherchez la femme*?“



Wer ain Schogerl hot gefunden,
Wie dos Meine, freie sich,
Trei und innig mir verbunden,
Lebt es ainzig nur für mich.

Jeder Bursch hot sie so gerne,
Mir allein will sie gehören,
Möchte sterben, won ich ferne,
Darauf möcht' ich wirklich schwör'n.

Eines freilich, mocht mir bouge,
Won grod' ich es bin, der stirbt —
Dauern dürfte es, wie lange?
Daß der Pali um sie wirbt.

Die Macht der Mode.

A: „Was ist denn mit dem Maler Schmiering los? Diesen Erzbummler sieht man seit einer Woche nicht.“

B: Na wissen Sie, er strikt halt ebenfalls, er arbeitet über Hals und Kopf.“

Im Pensionnat.

Geographieprofessor: „Fräulein Olga, was wissen Sie von Columbus?“

Fräulein Olga: „Columbus — Columbus ist der Entdecker des Columbus-Gi.“

Die sieben Schönheitsmerkmale.

Dame: „Wie gefällt Ihnen unser neuer Herr Gerichts-Auscultant? Nicht wahr, ein hübscher Mann? Das Grübchen am Kinn kleidet ihn vortrefflich — eines von den sieben Schönheitsmerkmalen!“

Lieutenant: „Gewiß, gewiß, meine Gnädigste, aber — man ist gewissermaßen bescheiden — hat mit den anderen Sechsen genug.“

Unterschied.

Wenn der Diener klug gerathen,
Sind es seines Herrn Chaten.
Wenn der Herr recht arg gefehlt,
Wird's dem Diener zugezählt.

Dr. Maigrün.

Der Parvenü.



„Du verkehrst aber mit jedem Schnorrer, da seh her.“
„Abho. Brauch' ich nicht auf ihn erauf zu seh'n, kann ich af ihn erunter seh'n.“



„Gnädigste Comtesse haben sich sehr zum Vortheile verändert.“
 „So — nicht daß ich wüßte.“
 „Ja, meine nämlich Erbschaft von der kürzlich verstorbenen Tante.“



„Wer sind die zwei glasköpfigen Herren dort?“
 „Das sind Perrückenmacher.“

Es klingt fast wie ein Märchen.

Mit Namen hieß sie Klärchen,
 Blond waren ihre Härchen,
 Wie alt? Nun dreißig Jährchen,
 Noch klingt's nicht wie ein Märchen.

Es war ein putzig Herrchen,
 Schon nannte sie ihn Ferchen,
 Er führt sie zum Altärchen,
 Noch klingt's nicht wie ein Märchen.

Doch bald ward ihm das Lehrchen,
 Es log das blonde Märchen,
 Zu dreißig fehlt ein Jährchen —
 Nun klingt es wie ein Märchen.

Romanphrase.

Sie war ein niedliches Persönchen,
 das mit einem Fuße noch in den Kinder-
 schuhen stak, mit dem andern aber
 ein Jahrhundert in die Schranken for-
 derte.

Der Traum.

Ein sonderbarer Traum war es, der den weisen Harun al Raschid selbst dann noch beschäftigte, als er längst sein Nachtlager verlassen hatte. Und das Erste, was er that, um seine geängstigte Seele zu beruhigen, war, daß er unverzüglich die Traumdeuter herbeiholen ließ:

„Mir träumte“, sagte er zu dem Ersten, „ich wäre in einem ungeheuer großen See geschwommen, in dessen Tiefen ich eine Menge von Fischen erblickte. Ich langte nach ihnen, um sie mit den Händen zu erfassen, doch im selben Augenblicke nahmen die Fische jeweilig eine menschliche Gestalt an, Gestalten aus meiner nächsten Umgebung, Gesichter, die meinen Weibern und nächsten Anverwandten gehörten. Höhnisch lächelten mich die verzerrten Züge an und schienen es darauf abgesehen zu haben, mich, gleich Kobolden, zu necken. Nun sag Du, erster Traumdeuter, was dieser Traum wohl zu deuten habe?“

„Die Sache ist einfach“, sagte dieser. Du stirbst in naher Zeit und Deine lachenden Erben werden Dich alle noch lange überleben.“

Bornig stieß Harun al Raschid den Traumdeuter von sich: „Hund von einem Menschen — das wagst Du mir zu sagen!“

Und der zweite Traumdeuter wurde in den Saal geführt und nach Anhörung des Traumes begann er also:

„Du wirst ein hohes Alter erreichen, mächtiger Khalif, und die ganze Schaar Deiner Verwandten überleben.“

Da fiel ihm Harun al Raschid um den Hals und küßte ihn. „Du bist weise und klug, Dir gleicht keiner an Weißheit, komm' an mein Herz — sei mein Freund, mein Rathgeber, mein Alles.“

Überglücklich verließ der kluge Traumdeuter seinen Herrn und Gebieter, der nun mit einem Male sein Freund geworden. „Wenn man schon Jemandem eine bittere Pille darreicht“, murmelte er in den Bart, „dann ist es gerathen, sie zu verflüßen.“

G. St. B.

Aushänge-Schild

des Gastwirthes „Zum blauen Salamander“.

	Vöslauer Wein	1 Et.	20 fr.
Echt	dtto	dtto	25 „
Ganz echt	dtto	dtto	50 „

Beleidigt.



„— Und was machen denn Ihre lieben Kinderchen?“
„Kinderchen? Sehe ich vielleicht aus, wie eine Mama?“

Neues Wort.

Ein Herr begegnet einem Wirths-Jöhnchen und fragt:
„Du, Sepp, was macht Dei' Bruder, der Studiosus?“
„Mi jegerl, der schloft — der hot an fürchterlichen Hajejammere!“

Ist einer Kritiker von Profession,
Der lobt nicht einmal den eignen Sohn,
Der lobt den Himmel nicht, wenn er blau,
Er schilt ihn nur — ist er just grau.

A. Hatsek.

„Was schau'n 's mich denn immer so neugierig an?“
„Na, darf die Kas' den Kaiser anschauen, wird 's wohl erlaubt sein, Sie anzusehen.“
„Wer hat Ihnen denn gesagt, daß ich der Kaiser bin.“



„Ihre Gemälde sind ja sehr hübsch, allein ich glaube, mit Rafael's Bildern können sie nicht verglichen werden.“

„Um, man könnte ja gerade malen, wie Rafael, allein wer zahlt denn das heutzutage?“

Concurrenz-Arbeit.

Braun (zum Studenten Schweigl): „Wohin so eilig?“

Schweigl: „Ich habe eine Concurrenz-Arbeit vor.“

Braun: „Ach! Sie betheiligen sich vermuthlich an der Concurrenz über das ausgeschriebene mathematische Problem.“

Schweigl: „O bewahre! Ich muß heute mit einem Bürstenbinder um die Wett' saufen.“

Chefredacteur (zu einem seiner Mitarbeiter): „Schicken Sie diese Verse vice versa dem Verfasser.“

Lieder aus dem Gebirge

von
Rudolf Kleinck.

1.

Inconsequent.

Weiß der Himmel, ich verstehe
Die Touristen nun und nimmer —
Kommt man nur in ihre Nähe,
Hört man sie begeistert immer
Preisen ihre stolzen Berge,
Mit den stillen Seen drinnen,
Mit den weißen Gletscherfeldern,
Mit den hohen Felsenzinnen,
Sieht sie einen langen Winter.
Anzufrieden, schier verschmachten —
Nach der Bergwelt, nach den Alpen,
Steht allein ihr Thun und Trachten!
Doch statt dann in Alpenorten
Sich das Leben zu versüßen,
Treten sie, wenn einmal dorten,
Doch die Alpen nur mit Füßen!

2.

Edelweiß.

Nieder einst aus Himmels Höhen,
Fiel ein Sternlein, glühend, glühend,
Ist im Weltenraum zerstoßen,
Tausend Sternensfunken sprühend.

Und die Sternensfunken fielen
Auf die kalte Erde nieder,
Wo sie fielen, sproßt ein neues
Sternlein aus der Erde wieder.

Und die Menschen voll Entzücken,
Sehn die holde Sternensblume,
Wie sie blüht und wie sie leuchtet
In der Bergwelt Heiligthume.

Steigen kühn empor die Sprossen,
Wo die Wunderblume pranget,
Dem nach ihren weißen Sternen,
Heiß ihr stolzer Sinn verlanget.

Aber unten in dem Dorfe
Wacht die Obrigkeit, die brave —
Edelweiß mit Wurzel brechen,
Kostet zwanzig Gulden Strafe!

5070

Qualgeister.



„Entsetzliches Pack, diese Gläubiger, glauben rein, Unserer wäre bloß zu ihrem Vergnügen da.“

Was bewährt sich??

am besten für Brautleute bei Einrichtung ihres neuen Heims, auch bei Umgestaltungen, Dervollständigungen von bürgerlichen und herrschaftlichen Wohnungseinrichtungen?

Der Kauf von **Möbeln** zu billigen Preisen streng soliden unter Garantie

wie es ausschließlich in der renommierten

Ersten Elisabethstädter Möbelniederlage

Sárkány & Schütz,
Tapezierer und Dekorateure,

möglich ist, wo stets in reicher Auswahl und jeder Stylart Salon-, Schlaf-, Speise-, Boudoir-, Herrenzimmer-, Bureau-Einrichtungen und einzelne Möbelstücke erhältlich sind. — Zur Orientierung stets gern bereit, empfehlen sich hochachtungsvoll

Sárkány & Schütz,
Elisabethring 12, Ecke Dohány-utca.



PETROLEUM-LAMPEN GAS- & ELEKTRISCHE LÜSTER

geschmackvoll u. in reichster Auswahl zu billigen Preisen bei

Kalmár Sándor,
BRONZEWAAREN-UND LAMPENFABRIKS-NIEDERLAGE,
Andrássy-ut Nr. 41.

DIE CONDITOREI

von **SAMUEL BAUER**

Budapest, VI., Andrássy-Strasse 6,

empfiehlt sich zur Herstellung geschmackvoller Kunstbäckwerke, Bäckereien, Torten, etc., sowohl für den Hausgebrauch, wie auch für Festlichkeiten.

Spezialität: Bauer's kleines Backwerk.



MODE-SALON
LEO KRISZHABER

BUDAPEST,
V., Göttergasse 11, I. Stock.
vom 1. November
V., Gr.-Kronengasse 20.

VERFERTIGT
ENGLISCHE HERREN-KLEIDER,
DAMEN-COSTÜME, JAQUETS
und PALETOTS.

ECHT ENGLISCHE
UND
SCHOTTLÄNDISCHE STOFFE.
Anerkannt guter Geschmack.

Vorzüglicher Schnitt.
Mässige Preise.

KRAPULIN

Ist das beste Insektenpulver, gegen Schwaben, Rissen, Schaben etc. Dieses Pulver zeichnet sich dadurch ganz besonders aus, weil es bei Anwendung das Erscheinen des Ungeziefers verhindert, die Insekten sofort verschwinden. Zu haben bei der Erzeugerin

Barbara Grünfeld
Budapest, VII., Kleine Rußbaumgasse 11.

Thaler!

Ernst Schuster, Berlin W. 57.
Bülowstrasse 66.

Münzen und Medaillen.
Spezialität: Thaler und Doppelthaler. Keinen Katalog. Anfragen mit Rückporto erbeten.

50% billiger als sämtliche concurrenzfäh. Firmen verwendet die neuesten Prachtkataloge über hochinteressante Photographien und Bücher mit großartigen Neuheiten incl. 25 Muster für A. 1.— gegen vorherige Einfindung des Betrages Kunstverlag **TEUTONIA, Amsterdam.** Grösster Verlag der Welt.

GUMMI.

Garantirt bestes Fabrikat der bedeutendsten Pariser Gummiwaaren-fabrik F. Berguerand fils, Paris, Rue des Archives. Gummi u. Fischblafen pr. Dtd. fl. 1 bis 7, Capottes americains pr. Dtd. fl. 3-5, Original Pessarum oclusurum nach Prof. Meusinga fl. 1.80-5, Pariser Damensicherheitschwämmchen 2-6 fl. „Diana-Oürtel“, neu patent. Menstruations-Bandage, fl. 3.50 bis fl. 5.—. Bei Entnahme von 10 fl. 10 Prozent Rabatt. Alle Artikel der Krankenpflege für Herren und Damen versendet diskret

J. KELETI,
Fabrikant F. u. F. privileg. Bandagen u. Erzeuger orthopädischer Apparate, Budapest, IV. Koronaherczeg-utca 17. Preisconrant gratis u. franko.

Prima preussische Salonkohle und Coaks
aus den bestbekanntesten Steinkohlenwerken
EMANUEL FRIEDLAENDER & Co.
Berlin—Stettin

liefert in offenen Fuhren und plombirten Säcken franco Haus.

Die Generalvertretung: **SIGMUND KANITZ**

Budapest: Stadtbureau: Andrássystrasse 50., Ecke Theresienring.

Telefon.

Kohlendepot: Josefstädter Bahnhof.

Telefon.

1000 Geistes-Blitze

d. s. auf alle Conversationsgebiete bezügl. orig. Einfälle, Wortspiele, Glossen u. a. zündende Redeplänkelein, deren Anwendung Jedermann zum schneidigen, überlegenen und witzsprühenden Gesellschaftler stempelt.

Einzig in seiner Art.

Preis 60 kr.

Ag. Schöffel, Verlag, Graz.

Wiederverkäufern hohen Rabatt.

LA COCARDE



ist das beste
französische
Zigarettenpapier.



Zu haben
in allen
Verschleisslokalen.

Tanz-Institut
LUDWIG MAZZANTINI,

Balletmeister der kön. ung. Oper.

eröffnet sein Tanzinstitut am 15. Oktober. Schüler werden von 4-6 Uhr Nachmittags aufgenommen Andrássystrasse 25, 2. Stock 13 (Eingang Dalszinház-utca 1). Runderkurs beginnt am 1. November. Die p. t. Eltern werden höflich eruchtet, mit den Einschreibungen je eher zu beginnen, damit keine Hindernisse eintreten.